

- I. Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns ▶26
- II. Wirtschaftsbericht ▶29
- III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht ▶42

I. Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns

Geschäftsmodell

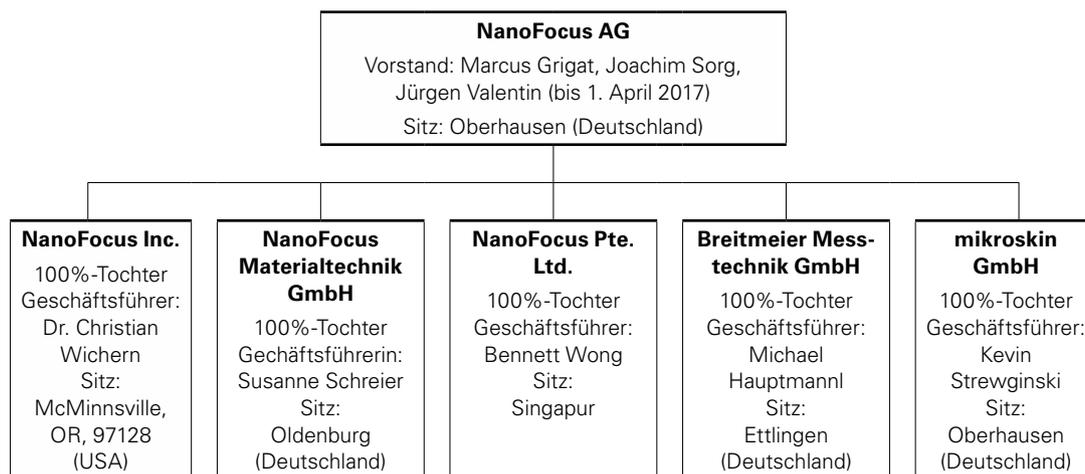
Der NanoFocus-Konzern ist samt Tochtergesellschaften international als eines der technologisch führenden Unternehmen auf dem Gebiet der prozessnahen optischen und taktilen Oberflächenmesstechnik im Mikro- und Nanometerbereich tätig. Haupttätigkeiten des Unternehmens sind die Entwicklung, Fertigung sowie der weltweite Vertrieb von Geräten für die 3D-Oberflächenanalyse. NanoFocus-Geräte werden vor allem für die Qualitätssicherung eingesetzt und eignen sich für nahezu alle Industriebranchen. Durch seine Technologie ermöglicht NanoFocus Kunden und Partnerunternehmen die Herstellung innovativer Produkte und die Umsetzung effizienter Fertigungsverfahren. Die drei Hauptproduktlinien sind die Analysysteme μ surf, μ scan und μ sprint. Daneben bietet

die Gesellschaft ergänzende Dienstleistungen und die zum Betrieb notwendige Systemsoftware an.

NanoFocus bietet seine Messlösungen und -systeme nicht nur konform zu nationalen und internationalen Standards an, sondern setzt das im Bereich der 3D-Messtechnik langjährig erworbene Expertenwissen auch in Normungsausschüssen ein. Durch diese zweigleisige Vorgehensweise wird eine hohe Qualität der Produkte und ein technologischer Fortschritt gegenüber dem Wettbewerb gewährleistet.

Der Hauptsitz der NanoFocus AG ist in Oberhausen. In Karlsruhe besteht eine weitere Betriebsstätte.

Die Gesellschaft hält jeweils hundertprozentige Beteiligungen am Kapital an den folgenden Tochterunternehmen:



Die Ende 2015 erworbene Breitmeier Messtechnik GmbH mit Sitz in Ettlingen (nachfolgend „BMT“ genannt) wurde, nachdem alle kaufvertraglich vorgesehenen aufschiebenden Bedingungen Mitte Dezember 2015 erfüllt waren, auf den 31. Dezember 2015 erstkonsolidiert. Einbezogen wurden somit vor allem die Bilanzwerte des erworbenen Tochterunternehmens, wohingegen Erträge und Aufwendungen der BMT keine Auswirkungen auf die im Konzern für 2015 dargestellten Werte hatten. Der im Jahresabschluss der BMT ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 266.827 EUR war aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunkts in voller Höhe Bestandteil des Eigenkapitals, welches im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den von der NanoFocus AG gehaltenen Anteilen verrechnet wurde, und ist daher nicht Bestandteil des für 2015 angefallenen Konzernjahresfehlbetrags. Wäre die BMT bereits

zum 1. Januar 2015 konsolidiert worden, hätten sich für das Vorjahr ein Konzernumsatz von 13.893 TEUR und ein Konzernjahresfehlbetrag von -1.235 TEUR ergeben.

Die BMT ist spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von optischen sowie taktilen Oberflächenmessgeräten. Hauptanwendungsfeld ist der Automobil- und Nutzfahrzeugebereich. Die BMT beschäftigte zum 31. Dezember 2016, neben einem Geschäftsführer, neun Vollzeitkräfte, drei Teilzeitkräfte und einen Praktikanten. Die Breitmeier Messtechnik GmbH erwirtschaftete in 2015 einen Umsatz von ca. 2,7 Mio. EUR sowie eine EBIT-Marge von mehr als 10 %.

NanoFocus erwarb die BMT zu einem Maximalkaufpreis von rund 3,5 Mio. EUR, der sich im Wertansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen auf Ebene der NanoFocus AG von 3.493 TEUR widerspiegelt. Der Kaufpreis war bzw. ist in mehreren fixen bzw. variablen Tranchen zwischen Ende 2015 und Anfang 2019 fällig. Ein Teil des Kaufpreises ist abhängig von der zukünftigen Erreichung bestimmter Umsatzziele (Earn-Out).

In 2015 wurde ein Teilbetrag des Kaufpreises in Höhe von 1.000 TEUR durch Barzahlung beglichen, weitere 800 TEUR waren zur Besicherung künftiger Kaufpreistraten als Festgeld angelegt. Im Laufe des Jahres 2016 wurde im Zuge einer Veränderung der Kaufpreismodalitäten u. a. das hinterlegte Festgeld in Höhe von 800 TEUR genutzt, um Festkaufpreistraten in Höhe von insgesamt 1.300 TEUR sowie eine variable Kaufpreistraten von 150 TEUR an den Altgesellschafter der BMT zu zahlen. Im Dezember 2017 werden vertraglich noch 550 TEUR als Festkaufpreistraten fällig. Außerdem ist auf Basis aktueller Umsatzplanungen der BMT davon auszugehen, dass in 2018 und 2019 noch Auszahlungen von variablen Kaufpreistraten in Höhe von insgesamt maximal 550 TEUR erfolgen werden.

Zur Ermittlung des Wertansatzes der Breitmeier Messtechnik GmbH für die Erstkonsolidierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 wurde eine Kaufpreisallokation (PPA) durchgeführt. Auf Grundlage der PPA wurden immaterielle Vermögensgegenstände von 3.020 TEUR (Rechte an Entwicklungen und stille Reserven in Patenten), passive latente Steuern von 1.059 TEUR und ein Goodwill von 1.165 TEUR identifiziert. Ferner wurden u. a. folgende Vermögensgegenstände und Schulden erworben: Anlagevermögen (89 TEUR), Vorräte (368 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (22 TEUR), liquide

Mittel (57 TEUR), Rückstellungen (163 TEUR) sowie Verbindlichkeiten (10 TEUR).

Sowohl der Goodwill als auch die immateriellen Vermögensgegenstände werden ab dem 1. Januar 2016 planmäßig linear abgeschrieben. Dem Goodwill liegt hierbei eine erwartete Nutzungsdauer von zehn Jahren, den immateriellen Vermögensgegenständen entsprechend ihrem Charakter als Entwicklungsleistungen die konzern-einheitliche Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde. Im Berichtsjahr 2016 entstanden aus der Fortführung der in der PPA ermittelten Vermögensgegenstände und Schulden ein Abschreibungsaufwand von 494 TEUR sowie ein Ertrag aus der Auflösung passiver latenter Steuern von 132 TEUR.

Die NanoFocus Materialtechnik GmbH hat ihren Sitz in Oldenburg. Der Geschäftsführer verwaltet Rechte und ist operativ nur eingeschränkt tätig. Es besteht ein exklusiver Lizenzvertrag mit der NanoFocus AG.

Die mikroskin GmbH wurde in 2014 durch die NanoFocus AG gegründet und ist am Standort Oberhausen, mit einem Geschäftsführer, vertreten. Das Tochterunternehmen ist zuständig für die Entwicklung von Mess- und Auswerteverfahren zur Unterstützung der Erbringung von medizinischen und kosmetischen Leistungen im Hautbereich.

Bei den beiden ausländischen Tochtergesellschaften handelt es sich um reine Vertriebsgesellschaften, welche die NanoFocus-Repräsentanten im US-amerikanischen und im asiatischen Raum koordinieren. Bei der NanoFocus Pte. Ltd. in Singapur sind neben dem Geschäftsführer ein Applikations- und Serviceingenieur beschäftigt. Bei der NanoFocus Inc. wurde neben dem Geschäftsführer ein Vertriebsmitarbeiter beschäftigt.

Die NanoFocus AG wurde am 14. November 2005 am Teilbereich Entry Standard des Open Market in Frankfurt börsennotiert. Seit dem 1. März 2017 ist das Unternehmen im Basic Board (einem privatrechtlichen Börsensegment der Börse Frankfurt innerhalb des gesetzlich definierten Freiverkehrs) gelistet. Es verpflichtet die Teilnehmer zu einem bestimmten Maß an Transparenz und liegt damit zwischen den niedrigen Anforderungen des Quotation Boards und den Transparenz- und Qualitätsstandards des Scale-Segments. Alle drei zusammen bilden den Frankfurter Open Market.

Die NanoFocus AG und die BMT sind nach ISO 9001 und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Der NanoFocus-Konzern beschäftigte 2016 im Durchschnitt 91 Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die absolute Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis 80.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) hat für den NanoFocus-Konzern eine strategische Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die werkseigenen F&E-Abteilungen, die dem Unternehmen die technologische Marktführerschaft und Wegbereiterfunktion auf Dauer garantieren sollen. Die zielgerichtete Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Schlüsselkunden sichert den Zugriff auf neues Wissen, festigt Marktnähe und schafft Akzeptanz im Hinblick auf die wirtschaftliche Verwertbarkeit der Ergebnisse. Zum Geschäftsjahresende 2016 liegt eine umfangreiche Technologiebasis vor, der ein langjähriger Prozess vorangegangen ist. Die bisher hohen F&E-Aktivitäten werden aktuell an ein betriebswirtschaftlich, sinnvolles Maß zur Sicherung der innovativen Position angepasst.

Im Vordergrund der Konzern-F&E-Aktivitäten stehen Entwicklungen zur Leistungssteigerung der Produkte, zur bedarfsgerechten Anwendung durch den Kunden sowie zur Qualitätsoptimierung der Fertigung.

Die Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr für F&E (primär Personalkosten und Softwareentwicklungskosten) liegen im Konzern bezogen auf den erzielten Gesamtumsatz bei 17 %.

II. Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wuchs auch 2016 nur verhalten. In vielen Ländern wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum dabei abermals vom Konsum getragen. Der Welthandel und die Investitionstätigkeit waren hingegen weiter schwach. Der Strukturwandel in China, regionale Kriege und Konflikte, Terroranschläge, strukturelle Probleme in einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, überschuldete Unternehmen in den Schwellenländern, aber auch das Votum für den EU-Austritt im Vereinigten Königreich sowie der Wahlkampf in den USA, das alles belastete die Wachstumsperspektiven und die Investitionsbereitschaft der wirtschaftlichen Akteure.

2016 dürfte das tatsächliche globale Wachstum preisbereinigt 3,1 % betragen haben, nach 3,2 % 2015. In den Industrieländern kam es zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung von 2,1 % 2015 auf 1,6 % 2016. In den Schwellen- und Entwicklungsländern dagegen hat die wirtschaftliche Entwicklung mit 4,1 % das Wachstumstempo des Vorjahres voraussichtlich beibehalten. 2016 erfolgte für die deutsche Konjunktur ein solides

Wirtschaftswachstum. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 1,9 %. Insbesondere die inländische Verwendung war hierfür bedeutend: Die privaten Haushalte steigerten ihre Konsumausgaben um 1,7 %, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 3,8 % sogar noch deutlich stärker. Eine weitere Stütze des deutschen Wachstums waren die Investitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen sind um 1,6 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Noch stärker wuchsen die Bauinvestitionen (3,0 %). Dies spiegelt sich in der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Zahl der Erwerbstätigen erreicht mit 43,4 Mio. den höchsten Stand seit 1991. Dies ist 1 % mehr als im Vorjahr.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2017, Sachverständigenrat Jahresgutachten 2016/2017, Statistisches Bundesamt
Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2016

Zielbranchen für NanoFocus

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Im Jahr 2016 stagnierte die deutsche Maschinenproduktion. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes lag die Produktion preisbereinigt bei rund null Prozent – dies bestätigt die Prognose des VDMA. Der nicht preisbereinigte Umsatz erreichte im vergangenen Jahr ein Volumen von 219,5 Mrd. EUR.

Die Exporte von Maschinen und Anlagen kommen auf einen Wert von 155,9 Mrd. EUR. Damit konnte das Vorjahresniveau in etwa gehalten werden. Einen Zuwachs gab es für die Exporte in die EU-Partnerländer (+4,1 %), ins Sonstige Europa (+0,4 %), nach Zentral- und Südasiens (+5 %), nach Südostasien (+3,9 %), nach Afrika (+15,8 %) wie nach Australien-Ozeanien (+4,8 %). Die Maschinenausfuhren

nach Amerika (-5,1 %), in den Nahen und Mittleren Osten (-10,1 %) und nach Ostasien (-7,6 %) waren dagegen rückläufig.

Die Zahl der Beschäftigten lag im Dezember 2016 bei 1.018 000 Personen und damit 0,6 % über der Zahl des Vorjahresmonats. Das entspricht einem Zuwachs von 6.000 Stellen im Verlauf des Jahres 2016.

Der Auftragseingang verfehlte 2016 sein Vorjahresniveau um real 2 %. Bei der Inlandsnachfrage gingen die Auftragseingänge um 1 % zurück, die Orders aus dem Ausland sanken um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gab es eine leichte Spreizung. Während die Bestellungen aus den Europartnerländern ihr Vorjahresniveau um 8 % verfehlten, gingen die Aufträge aus den Nichteuroparländern um 1 % zurück.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Der Auftragseingang im Automotivbereich lag im Dezember, wie im Gesamtjahr 2016, leicht unter dem Vorjahreswert. Die Bestellungen aus dem Ausland stiegen im Dezember um 7 %; im Jahr 2016 gingen aus dem Ausland knapp 3 % mehr Aufträge ein. Der für NanoFocus strategisch wichtige Bereich hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht positiv entwickelt.

Quelle: VDA-Website (02/2017)

Die Auftragseingänge in der Elektronikbranche blieben 1 % hinter dem Vorjahreswert in 2015 zurück. Aus dem Euroraum gingen 2016 1 % mehr und aus den Drittländern 2,2 % weniger Bestellungen ein als im Jahr zuvor. Verhalten optimistisch blicken die Unternehmen der Elektroindustrie auf das neue Jahr. Der Branchenverband ZVEI erwartet ein Produktionswachstum um 1,5 %.

Quelle: www.zvei.org (02/2017)

Der Halbleitermarkt ist im Geschäftsjahr 2016 um 5 % gegenüber dem Vorjahr auf 339,7 Mrd. US-Dollar gewachsen. Damit hat der Halbleitermarkt fast das Niveau des Jahres 2014 erreicht.

Quelle: Elektronikpraxis Vogel (01/2017), Gartner-Prognose

Die Branche Sensorik und Messtechnik erwirtschaftete in 2016 ein Umsatzplus von 4 %, investierte 2 % mehr und steigerte die Exportquote um sieben Prozentpunkte.

Quelle: www.ama-sensorik.de, AMA Pressemitteilung 2017

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt durch zahlreiche technologische Neuentwicklungen und Verbesserungen. Gleichwohl wurden die Umsatz- und Ergebnisplanzahlen sowohl im ersten Halbjahr als auch auf Geschäftsjahresverlauf nicht erreicht. In der Folge standen Finanzierungsmaßnahmen zur Liquiditätssicherung im Fokus.

Technologischer Verlauf

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde NanoFocus als Innovator des Jahres 2016 ausgezeichnet. Unser Unternehmen zählt laut eines Branchenreports von „brand eins Wissen“ und Statista zu den innovativsten Unternehmen in Deutschland des Jahres 2016. In der Kategorie „Elektronik und Elektrotechnik/Automatisierungs- und Messtechnik“ erreichte NanoFocus als Hersteller von optischer Oberflächenmesstechnik die Bestplatzierung. Besonders hervorgehoben wurde die Innovationskraft von NanoFocus im Bereich Produkte & Dienstleistungen. Hierunter fallen Innovationen in den Bereichen F&E, Produktion, Vertrieb oder Marketing. Beurteilt wurden dabei Fortschritte in der Entwicklung, Herstellung und Diversifizierung neuer Produkte oder Dienstleistungen. NanoFocus erreichte in diesem Bereich die Bestnote

mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an positiven Bewertungen.

Technologisch konnte NanoFocus an diese Auszeichnung im ersten Halbjahr 2016 erfolgreich anknüpfen:

So hat NanoFocus in 2016 erstmalig automatisierte Messanlagen bei namhaften Herstellern in verschiedenen Branchen erfolgreich in Betrieb genommen. Dazu zählen die vollautomatische Wafer-Inspektion in der Halbleiterfertigung, die Serienkontrolle künstlicher Kniegelenke und Zahnimplantate in der Medizintechnik und die Messung von Mikroschweißnähten und kritischen Oberflächen an Automobilteilen. Neben klassischen 3D-Mikroskopsystemen bietet NanoFocus inlinefähige produktionstaugliche Oberflächenmessgeräte mit vielseitigen Automationsmöglichkeiten, die sich unter bestimmten Produktionsbedingungen flexibel in produktionsbezogene Regelkreise einbinden lassen.

Darüber hinaus wurde im Mai 2016 ein höchst innovatives Prozesstool zur Inspektion von Probe Cards fertig gestellt, welches in der internationalen Halbleiterbranche auf positive Resonanz stößt.

Ferner wurde das neue Messsystem μ sprint hp-opc 3000 für die optische Inspektion von verschiedenen Probe Cards mit großvolumigem Durchsatz in der Wafer-Produktion konzipiert. Es ist im Rahmen der Fachtagungen IS-Test-Workshop in München und dem SWTW in San Diego (USA) einem breiten internationalen Fachpublikum vorgestellt und mit großem Interesse aufgenommen worden. Eine Pilotanlage befindet sich bereits bei einem namhaften Hersteller von Halbleiterelementen im Einsatz.

Auf der Leitmesse Control in Stuttgart im Juni stellten sich die NanoFocus AG und die in 2015 erworbene BMT erstmals gemeinsam im Team als Anbieter für optische, taktile und interferometrische Oberflächenmesstechnik dar. Neben der konfokalen Kerntechnologie bietet der NanoFocus-Konzern auch taktile Rauheitsmesstechnik und erste Lösungen im Bereich Weißlichtinterferometrie an. Die Messsysteme der drei Produktlinien μ surf (hochauflösende flächenhaft messende 3D-Konfokalmikroskope), μ scan (2D/3D-Profilometer für größere Messstrecken) und μ sprint (extrem schnelle inlinefähige 3D-Konfokalsensoren) ergänzen sich mit Breitmeier-Messlösungen. Durch die Kombination der Technologien und Produkte bieten NanoFocus und BMT vollautomatische Inspektionslösungen an, die in Produktionsanlagen integriert oder fertigungsnah zur stichprobenhaften Einzel- und Serienmessung eingesetzt werden können. Die Gruppe stellt damit eine große Palette an Lösungen für verschiedenste Messaufgaben zur Verfügung, etwa normkonforme 2D/3D-Rauheitsmessungen, Defekterkennung sowie die Bestimmung von Form, Welligkeit, Volumen, Stufenhöhen oder tribologischen Eigenschaften.

Nach der technischen Integration im ersten Quartal 2016 wurde die BMT nach ISO 9001 und OHSAS zertifiziert. Im dritten Quartal wurde ein OEM-Vertrag mit einem namhaften Messtechnikhersteller für das neue Produkt Miniprofiler CMM geschlossen. Ein technisches Highlight war zudem die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und erstmalige Auslieferung des wahrscheinlich weltweit ersten Weißlichtinterferometers für die Applikation Zylinderinspektion bei Bohrungen ab 60 mm (massenrelevante Serien).

Ein Innovationsprojekt für die automatisierte Qualitätskontrolle für den 3D-Druck wurde im Mai erfolgreich beendet. Das sog. ZIM-Projekt COSYRA wurde im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes gemeinsam mit Experten für Additive Fertigung der Universität Duisburg-Essen entwickelt. Entstanden ist ein vollständig automatisiertes Verfahren zur Oberflächenkontrolle von Bauteilen für den 3D-Druck. Messtechnisches Herzstück des Verfahrens ist ein neuer kompakter Messkopf der NanoFocus AG, der sowohl metallische als auch nicht-metallische Werkstoffe zuverlässig messen kann.

Im internationalen Projekt Supersurf wird unter Beteiligung der NanoFocus AG und der Materialtechnik GmbH an dem Einsatz optischer Messtechnik für die wirtschaftliche Massenproduktion von Brennstoffzellen gearbeitet. Das Projektteam besteht aus den Herstellern, Entwicklern und Zulieferern der Brennstoffzellentechnologie. Ziel des Projekts ist die Senkung von Fehlern in der Produktionskette und Steigerung der Effizienz als wichtiger Beitrag für die wirtschaftliche Massenproduktion von Brennstoffzellen.

Das Geschäft der NanoFocus Inc. war geprägt durch Wiederholverkäufe bei Bestandskunden und die Betreuung von Key Accounts. Es wurden neue Applikationen im Medizintechnik-Bereich erschlossen. Die Teilnahme an den marktrelevanten Messen in den USA ist obligatorisch. Die Investitionsstimmung war durch das Wahljahr verunsichert.

Die NanoFocus Pte. Ltd. konnte einen strategisch wichtigen Neukunden gewinnen und darüber hinaus die Reseller-Aktivität mit einem Vertriebsnetzwerk in Asien intensivieren.

Wirtschaftlicher Verlauf

NanoFocus konnte die Umsatz- und Ergebnisziele im Geschäftsjahr 2016 nicht erreichen und lag mit der Performance unter Plan. Die Gründe für die Planverfehlungen lagen vor allem in erwarteten Aufträgen, die bislang noch nicht oder erst zu Beginn 2017 eingegangen sind. Hintergrund sind vor allem Projektverschiebungen in den Bereichen Halbleiter und Automotive.

Das Konzern-EBITDA verschlechterte sich um 812 TEUR auf -970 TEUR. Der Konzernfehlbetrag sank von -1.502 TEUR auf -3.076 TEUR. Maßgeblich für diese Entwicklung waren vor allem Einmalkosten für Pilotanlagen sowie ein erhöhter Materialaufwand für vollautomatisierte Systeme, Kosten im Zusammenhang mit den in 2016 durchgeführten Kapitalmaßnahmen, Kosten des Umzugs in die neuen Geschäftsräume sowie Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern.

Positiv beeinflusst wurden Umsatz und Ergebnis durch den Erwerb der BMT, deren Erträge und Aufwendungen ab dem 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss einfließen. BMT trug im Geschäftsjahr 2016 mit Umsätzen in Höhe von 1.290 TEUR und mit einem EBITDA von 113 TEUR zum Konzernergebnis bei.

Im Februar 2016 ist die NanoFocus AG (Oberhausen) in ein neues Mietobjekt umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten erfüllen im Gegensatz zu dem bisherigen Produktionsstandort die Voraussetzungen für die Anlagenfertigung und eröffnen damit Spielräume für die Erweiterung des Geschäftsvolumens.

Wegen des nach wie vor negativen Ergebnisses und eines nur schwach positiven CashFlows hat NanoFocus zum einen die zur Sicherung der nötigen Liquidität erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt und zum anderen ein umfangreiches Kostensparprogramm aufgelegt, welches u. a. die temporäre Einführung von Kurzarbeit in einigen Abteilungen beinhaltete. Hierdurch gelang es NanoFocus vor allem, Personalüberkapazitäten aufgrund fehlenden Auftragseingangs zu reduzieren. Die Personalstruktur wurde ebenfalls angepasst.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2016 durch die erstmalige Einbeziehung des Umsatzes der BMT von 11.156 TEUR um 10 % auf 12.317 TEUR. Die interne Planung wurde allerdings um ca. 1,5 Mio. EUR verfehlt.

| Umsatz nach Business Unit | 31.12.2016 | Veränderung | | 31.12.2015 |
|------------------------------|---------------|-------------|--------------|---------------|
| | TEUR | % | absolut | TEUR |
| Standard/Labor | 6.665 | -1,5 | -103 | 6.768 |
| Automotive | 2.967 | 364,5 | 2.328 | 639 |
| Semiconductor | 1.740 | -35,9 | -975 | 2.715 |
| OEM | 945 | -8,6 | -88 | 1.033 |
| Gesamt | 12.317 | 10,4 | 1.161 | 11.156 |

Die Business Unit Standard/Labor hat sich in 2016 bei einem leichten Umsatzrückgang um 1,5 % und einem Umsatzanteil von 54 % weitgehend stabil entwickelt.

Der Umsatz mit der Branche Automotive ist nach dem Kauf der BMT deutlich um 2.328 TEUR auf einen Umsatzanteil von 24 % gewachsen.

Ein starker Auftragsrückgang durch Projektverschiebungen von Kunden im Segment Semiconductor war ein wesentlicher Faktor für die Umsatzeinbußen von 975 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015.

Der Bereich OEM stellt mit Umsätzen von 945 TEUR bei einem Umsatzrückgang um 9 % mit 8 % der Umsatzerlöse weiterhin einen konstanten Umsatzfaktor dar.

Umsatzverteilung nach Regionen

Die mit deutschen Kunden realisierten Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 930 TEUR bzw. 14 %. Von diesem Anstieg entfallen 760 TEUR aufgrund des erstmaligen Einbezugs der Umsatzerlöse in 2016 auf die BMT. Der Umsatz im asiatischen Markt stieg um 564 TEUR (+22 %) an; hiervon entfallen 530 TEUR auf die Umsatzerlöse der BMT. In Nordamerika wurden Umsatzrückgänge in Höhe von 326 TEUR (-15 %) verzeichnet. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist, bezogen auf durchschnittlich 91 Beschäftigte, leicht auf 135 TEUR gestiegen. Im Vorjahr wurden bei durchschnittlich 84 Beschäftigten 133 TEUR Umsatz pro Mitarbeiter erzielt.

| Umsatz nach Regionen | 31.12.2016 | Veränderung | | 31.12.2015 |
|----------------------|---------------|-------------|--------------|---------------|
| | TEUR | % | absolut | TEUR |
| Europa | 7.428 | 14,3 | 930 | 6.498 |
| Asien | 3.083 | 22,4 | 564 | 2.519 |
| Nordamerika | 1.790 | -15,4 | -326 | 2.116 |
| Südamerika | 16 | -31,7 | -7 | 23 |
| Gesamt | 12.317 | 10,4 | 1.161 | 11.156 |

Ergebnisentwicklung*)

| Konzern-Ertragslage | 2016 | Veränderung | | 2015 |
|------------------------------------|--------|-------------|---------|--------|
| | TEUR | % | absolut | TEUR |
| Umsatzerlöse | 12.317 | 10,4 | 1.161 | 11.156 |
| Sonstige Erträge | 293 | -3,4 | -10 | 303 |
| Gesamtleistung | 12.548 | 10,8 | 1.227 | 11.321 |
| Rohhertrag | 7.821 | 8,0 | 577 | 7.244 |
| Personalaufwand | 5.709 | 6,5 | 347 | 5.362 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.961 | 23,8 | 761 | 3.200 |
| EBITDA | -970 | 514,4 | -812 | -158 |
| Abschreibungen | 1.047 | 22,0 | 189 | 858 |
| Finanzergebnis | -308 | 69,4 | -126 | -182 |
| Steuerergebnis | -751 | 147,3 | -447 | -304 |
| Ergebnis | -3.076 | 104,8 | -1.574 | -1.502 |

*) ausgewählte Werte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamtleistung, die sich aus Umsatz, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzt, ist um 11 % auf 12.548 TEUR gestiegen. Durch den Erstkonsolidierungszeitpunkt 31. Dezember 2015 der BMT fließen die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung ab dem 1. Januar 2016 in den Konzernabschluss ein. Vor diesem Hintergrund stiegen die Konzernumsätze um 10 % an.

Der Rohhertrag stieg unterproportional zu den Umsatzerlösen um 577 TEUR bzw. 8 % an, die Rohhertragsmarge verringerte sich von 64,9 % auf 63,5 % der Konzernumsätze. Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Automotive- und Semiconductorbereich durch hohe Einmalkosten für Pilotanlagen bzw. hohen Materialeinsatz für vollautomatisierte Systeme belastet wurde. Außerdem ist die Marge im Standard/Laborbereich

durch überdurchschnittlich hohe Umsätze im marginenschwachen Asiengeschäft sowie höhere Umsätze mit den materialintensiveren µscan-Geräten belastet worden. Im OEM-Bereich hat sich die Marge in 2016 stabil entwickelt.

Auf der Kostenseite stiegen die Personalaufwendungen im Vergleich zu 2015 um 347 TEUR bzw. 7 %, wobei hier zwei Effekte zum Tragen kommen: Durch die erstmalige Einbeziehung der Kosten der BMT stieg der Personalaufwand insgesamt. In der NanoFocus AG wurden hingegen insbesondere durch die Einführung der Kurzarbeit und die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen die Personalkosten gesenkt. Im Ergebnis stiegen die Personalaufwendungen damit unterproportional zu den Konzernumsätzen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 24 % auf 3.961 TEUR. In dieser Entwicklung sind vor allem Sonderausgaben und Mehrkosten aus den beiden Kapitalmaßnahmen und der Evaluierung von strategischen Möglichkeiten, z. B. Verkauf der mikroskin GmbH und Einmalaufwendungen im Rahmen des Umzugs, als bestimmende Faktoren für die Erhöhung zu nennen. Zusätzlich wurden die Betriebskosten der BMT erstmalig berücksichtigt.

Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 885 TEUR nach 622 TEUR im Vorjahr. Im Berichtszeitraum 2016 wurden erstmalig die im Rahmen der Kaufpreisallokation (BMT) aktivierten Lizenzen mit 378 TEUR und der Geschäfts- und Firmenwert mit 117 TEUR abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betragen 162 TEUR nach 182 TEUR im Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist aufgrund gestiegener Zinsbelastungen um 126 TEUR auf -308 TEUR gesunken. Hiervon entfiel ein Einmalaufwand von 50 TEUR auf die Aufzinsung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen unter Zugrundelegung der modifizierten Fristigkeiten des Restkaufpreises der BMT (die Zahlung der letzten, noch ausstehenden Fixkaufpreisrate wurde auf einen späteren Zeitpunkt verhandelt – zwei Raten mit liquiditätshinterlegten Avalen wurden vorzeitig bezahlt). Belastend wirkten sich zudem die unterjährig kurzfristig in Anspruch genommenen Fremdmittel und Kontokorrente aus.

Das Steuerergebnis entfällt im Wesentlichen auf die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuerposten und ist damit nicht zahlungswirksam. Ein Betrag in Höhe von 522 TEUR betrifft die Veränderung temporärer

Differenzen, 225 TEUR entfallen auf die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Auftragsentwicklung

| Auftragslage | 2016 | Veränderung | | 2015 |
|--|--------|-------------|--------|--------|
| | TEUR | % | abs. | TEUR |
| Auftragseingang | 11.470 | -21,7 | -3.171 | 14.641 |
| Auftragsbestand (zum Perioden- ende) | 1.933 | -30,4 | -843 | 2.776 |

Der Auftragseingang ist in 2016 um 22 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Auftragsbestand am 31. Dezember 2016 ist mit 1.933 TEUR um 843 TEUR geringer als zum 31. Dezember 2015 ausgefallen.

Zum 31. März 2017 verzeichnet der NanoFocus-Konzern einen Auftragseingang von 3.482 TEUR sowie ein Auftragsobligo in Höhe von 3.551 TEUR. Damit ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts gegenüber dem 31. Dezember 2016 eine deutliche Verbesserung eingetreten.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend durch Eigenkapital und wird durch einen Bankkontokorrentkredit, eine Wandelanleihe und eine Inhaber-Schuldverschreibung ergänzt. Einzelne Aufträge werden auch durch Kundenanzahlungen vorfinanziert. Etwaige betragsmäßig und zeitlich befristete Anzahlungsbürgschaften werden – sofern erforderlich – durch Bürgschaften (Avale) im Rahmen einer Kautionsversicherung hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die NanoFocus AG zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert und hierdurch einen Gesamtbruttoemissionserlös von 2.802 TEUR erzielt. Der Erlös aus der ersten Kapitalerhöhung in Höhe von rund 858 TEUR wurde zur Finanzierung des operativen Geschäfts genutzt. Der Bruttoemissionserlös der zweiten Kapitalerhöhung in Höhe von rund 1,94 Mio. EUR dient der Finanzierung von Demosystemen für die Vertriebsunterstützung und der Sicherung des Working Capitals.

Eine kurzfristig aufgenommene Zwischenfinanzierung über die creditshelph GmbH in Höhe von 600 TEUR wurde im Oktober 2016 fristgerecht zurückgezahlt.

In 2016 hat NanoFocus keine neuen Bankdarlehen aufgenommen. Die bestehenden Darlehen wurden in 2016 planmäßig um 177 TEUR getilgt. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf 36 TEUR; daneben wurde ein Kontokorrentkredit zum Bilanzstichtag mit 295 TEUR in Anspruch genommen. Ferner finanziert sich die NanoFocus AG aus einer Wandelschuldverschreibung über 1.350 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 6. Februar 2019.

Der Rückzahlungsbetrag beläuft sich auf 115 %, sofern das Wandlungsrecht bis zum Fälligkeitszeitpunkt nicht ausgeübt wurde. Der Strike-Price beträgt für die Wandlung 4,50 EUR.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Inhaber-Schuldverschreibung über 1,0 Mio. EUR abgeschlossen, deren Rückzahlung im November 2017 ansteht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der NanoFocus-Konzern über liquide Mittel in Höhe von 2.922 TEUR; darüber hinaus konnte NanoFocus zum Stichtag auf nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 205 TEUR zugreifen. Alle Darlehensverpflichtungen unterliegen einer festen Verzinsung. Derivative Finanzinstrumente werden durch die NanoFocus AG nicht in Anspruch genommen. Es besteht ein umsatzabhängiger Lizenzvertrag im Bereich μ sprint (SISCAN) mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Investitionen

Die vom NanoFocus-Konzern in 2016 durchgeführten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 737 TEUR. Schwerpunkt bildete mit 501 TEUR die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände, die sich sowohl auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch auf die Entwicklung neuer, marktnaher Produktfamilien beziehen. Ferner wurden 97 TEUR in erworbene Software, 75 TEUR in Miet- und Demosysteme und 64 TEUR in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Entwicklung des Cashflows und der liquiden Mittel*

| | 31.12.2016 | Veränd. | 31.12.2015 |
|---|------------|---------|------------|
| | TEUR | absolut | TEUR |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 562 | -459 | 1.021 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 13 | 1.093 | -1.080 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -1.712 | 1.201 | -2.913 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 3.761 | 238 | 3.523 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | 2.062 | 2.532 | -470 |
| Währungseffekte auf Finanzmittelbestand | 3 | -8 | 11 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 2.627 | 2.065 | 562 |

* Kapitalflussrechnung nach DRS 21

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 13 TEUR nahezu ausgeglichen und hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Das negative Periodenergebnis in Höhe von -3.076 TEUR war vor allem durch nicht zahlungswirksame Aufwendungen für Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 885 TEUR sowie die Veränderung der latenten Steuern in Höhe von 747 TEUR geprägt. Darüber hinaus hat sich die Entwicklung des Working Capitals (Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -1.712 TEUR ist mit 1.450 TEUR vor allem auf die Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten für die im Vorjahr erworbene BMT zurückzuführen, wobei hiervon ein Teilbetrag von 800 TEUR dem Konzern durch Auflösung eines hierfür in 2015 gebildeten Festgelds im Berichtszeitraum zugeflossen war. Der Cashflow enthält zudem Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen von 923 TEUR, die größtenteils auf aktivierte Entwicklungsleistungen entfallen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft insbesondere die Einzahlungen aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 2.802 TEUR (im Vorjahr: 3.660 TEUR) sowie der Nettokreditaufnahme von 793 TEUR. Der Zufluss aus der Nettokreditaufnahme resultiert aus der Aufnahme einer Inhaber-Schuldverschreibung über 1,0 Mio. EUR; saldiert betrachtet wurden Bank- und sonstige Darlehen in einem Volumen von 0,2 Mio. EUR abgelöst. Zinsen wurden in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) gezahlt. Die Tilgungen und Zinszahlungen erfolgten – wie auch in Vorjahren – planmäßig. Ferner wurden öffentliche Zuschüsse in Höhe von 366 TEUR (Vorjahr: 325 TEUR) vereinnahmt. Der Cashflowzufluss aus Finanzierungstätigkeit liegt mit einem Zufluss in Höhe von 3.761 TEUR leicht über dem Vorjahreswert von 3.523 TEUR.

Vermögenslage

| Konzern-Vermögenslage | 2016 | Veränderung | | 2015 |
|---|--------|-------------|---------|--------|
| | TEUR | % | absolut | TEUR |
| Anlagevermögen | 7.704 | -12,6 | -1.110 | 8.815 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 7.334 | -3,8 | -287 | 7.621 |
| Sachanlagen | 370 | -6,0 | -24 | 394 |
| Finanzanlagen | 0 | -100,0 | -800 | 800 |
| Umlaufvermögen (inkl. ARAP + latente Steuern) | 10.974 | 1,2 | 135 | 10.839 |
| Vorräte | 4.205 | -0,7 | -31 | 4.237 |
| Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 2.886 | -27,2 | -1.078 | 3.964 |
| Liquide Mittel | 2.922 | 180,5 | 1.880 | 1.042 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 130 | -2,6 | -4 | 134 |
| Aktive latente Steuern | 830 | -43,3 | -633 | 1.463 |
| Eigenkapital | 9.725 | -3,0 | -305 | 10.030 |
| Fremdkapital | 8.953 | -7,0 | -670 | 9.623 |
| Verbindlichkeiten | 5.681 | -9,0 | -560 | 6.241 |

Im Anlagevermögen sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Lizenzen in Höhe von 3.095 TEUR erfasst, die im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition (BMT) und der Kaufpreisallokation identifizierten und aktivierten Rechte an Entwicklungen von 2.643 TEUR beinhalten. An immateriellen Vermögensgegenständen wurden im Geschäftsjahr 2016 Entwicklungskosten in Höhe von 501 TEUR aktiviert. Die kumulierten aktivierten Entwicklungskosten (Restbuchwerte) belaufen sich am 31. Dezember 2016 auf insgesamt 3.191 TEUR nach 2.931 TEUR im Vorjahr.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gesunken. Ein Grund dafür ist die zum 1. Januar 2016 beginnende planmäßige Abschreibung der durch den Kauf der BMT erfassten Lizenzen um 377 TEUR sowie des Goodwills um 117 TEUR. Darüber hinaus wurden im Vorjahr als Ausleihungen bilanzierte Mittel vorzeitig zur Ablösung eines Teils der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der BMT genutzt.

Die Vorräte liegen mit 4.205 TEUR auf Vorjahresniveau.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.686 TEUR und sonstige Vermögensgegenstände von 200 TEUR enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr infolge geringerer Dezemberumsätze um 1.097 TEUR gesunken und innerhalb eines Jahres fällig. Externe kundenseitige Forderungsausfälle sind im Geschäftsjahr 2016 nicht aufgetreten und werden auch aufgrund bisheriger Erfahrungen künftig nur eingeschränkt erwartet. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Forderungen aus Förderprojekten.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um 633 TEUR reduziert. Maßgeblich für den Rückgang waren gegenüber dem Vorjahr gesunkene Zwischengewinne. Darüber hinaus hat NanoFocus aus Vorsichtsgründen eine Wertberichtigung der latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund des negativen Jahresergebnisses 2016 in Höhe von 225 TEUR vorgenommen. Im Hinblick auf die positiven Ertragsaussichten der kommenden Jahre geht der Vorstand davon aus, dass die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge im bilanzierten Umfang realisiert werden können.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zwei Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Die Eigenkapitalquote ist trotz des Konzernfehlbetrages aufgrund der verringerten Bilanzsumme von 51 % auf 52,1 % leicht gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind saldiert um 560 TEUR gesunken. In 2016 wurden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 177 TEUR planmäßig getilgt. Ferner wurden Kaufpreistraten aus dem Erwerb der BMT in Höhe von 1.450 TEUR bezahlt. Gegenfinanziert wurde dies unter anderem durch die Aufnahme einer Inhaber-Schuldverschreibung in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 1.670 TEUR nach 1.822 TEUR im Vorjahr.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen vor allem die Umsatzentwicklung, das EBITDA, das EBIT und der CashFlow. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren betreffen insbesondere die Innovations- und Entwicklungsleistung sowie Mitarbeiterbelange.

In Bezug auf die in 2016 erbrachten Innovations- und Entwicklungsleistungen ergaben sich folgende Kennzahlen:

| Entwicklungskennzahl | 2016 | Veränderung | | 2015 |
|--|-------|-------------|----------|-------|
| | TEUR | % | absolut | TEUR |
| Entwicklungsaufwendungen | 2.106 | 6,1 | 121 | 1.985 |
| Entwicklungsintensität (Aufwand in Relation zum Umsatz) | 17,1% | -3,9 | -0,7 PP. | 17,8% |
| Durchschnittliche Zahl der Entwicklungsmitarbeiter | 21 | 0,0 | 0 | 21 |
| Ø Entwicklungsmitarbeiter in % der Ø Arbeitnehmer | 22,1% | -10,5 | -2,2 PP. | 24,7% |

NanoFocus wird weiterhin zunehmend als Entwicklungsdienstleister von namhaften Großunternehmen beauftragt.

Der NanoFocus-Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag 89 Voll- und Teilzeitkräfte sowie drei Vorstandsmitglieder. Weiterhin waren drei Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. In Summe sind dies 95 Mitarbeiter gegenüber 92 Mitarbeitern zum Vorjahresstichtag.

Neben der Aufstellung von interdisziplinären Teams für Innovationen bietet NanoFocus insbesondere regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen und firmenübergreifende, wissenschaftlich anspruchsvolle Projekte an. Insgesamt sieht sich der NanoFocus-Konzern als attraktiver Arbeitgeber für qualifiziertes Personal.

Zum 1. April hat die bisher nur mit Verwaltungsaufgaben und Grundlagen-IP-Management tätige 100 %-Tochter NanoFocus Materialtechnik GmbH einen neuen Geschäftsführer und eine neue operative, vertriebsorientierte Ausrichtung erhalten. Die neue Ausrichtung in Richtung Marktanalyse und schnelle Markterschließung von Trendthemen wird das bisherige Vorstandsmitglied für Technologie Jürgen Valentin als Geschäftsführer steuern. Die Einheit wird nun als eigenes Profit-Center geführt und wird sich aus eigener Kraft finanzieren. In diesem Zusammenhang ist Jürgen Valentin zum 31. März 2017 aus dem Vorstand der AG ausgeschieden. Die operative Leitung der AG werden die langjährigen Vorstände Marcus Grigat (COO) und Joachim Sorg (CFO) fortsetzen. Die Reduzierung des Vorstands auf zwei Personen in der AG steht im Einklang mit den eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen Profitabilität und Verbesserung der Effizienz.

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Weltwirtschaft

Für 2017 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein moderates weltwirtschaftliches Wachstum von real 3,4 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer in Summe wird – trotz abermals leichter Wachstumsverlangsamung in China auf 6,5 % (nach 6,7 % 2016) – eine beschleunigte Dynamik von 4,5 % vorhergesagt. In den Industrieländern dürfte sich das Wachstum mit 1,9 % leicht beschleunigt fortsetzen. Möglich werden soll dies durch eine Belebung in den USA (+2,3 %) und Kanada (+1,9 %) sowie nahezu gleich bleibendes Wachstum in der Eurozone (+1,6 %). Es bleibt trotz dieser tendenziell positiven Nachrichten bei einem hohen Maß an Unsicherheit. Im Januar 2017 räumte der Internationale Währungsfonds ein, dass die Bandbreite an Aufwärts- und Abwärtsrisiken ungewöhnlich ist. Vor allem die weitere Entwicklung in den USA und im Vereinigten Königreich konnte zum Zeitpunkt der Prognoseveröffentlichung schwer eingeschätzt werden.

Quelle: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2017

Weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2016

Deutsche Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft rechnet 2017 mit einer leichten Zuwachsrate. Der Sachverständigenrat prognostiziert ein preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1,3 %. In großen Teilen wird der Anstieg vom starken privaten Konsum sowie vom Wohnungsbau getragen. Mit einem

Plus von 431 Tsd. Personen setzt sich zudem der Beschäftigungsanstieg fort. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigen weiterhin nur ein moderates Wachstum. Nach einem Plus von 2,5 % 2016 wird 2017 mit einem Anstieg von nur 2,0 % gerechnet. Insbesondere von den Ausrüstungsinvestitionen ist kein deutlicher Anstieg zu erwarten.

Quelle: Sachverständigenrat Jahresgutachten 2016/2017, Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der VDMA rechnet 2017 mit einem realen Plus in der deutschen Maschinenproduktion in Höhe von 1 %. Das Plus geht im Wesentlichen darauf zurück, dass die Rückgänge bei den Exporten in viele Entwicklungs- und Schwellenländer nachlassen und auf einigen dieser Märkte auch wieder mit Plusraten zu rechnen ist. Dafür sprechen neben der Erholung der Rohöl- und Gaspreise auch nationale Faktoren. In Russland verhilft der immer noch relativ niedrig bewertete Wechselkurs des Rubel der Wirtschaft zu einer hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit, und in Brasilien kann die Rezession nicht zuletzt aufgrund der Reformvorhaben in diesem Jahr überwunden werden. Für die Ausfuhr nach China wollen die VDMA-Volkswirte abermalige Minusraten nicht ausschließen.

Ansonsten dürften die Bestellungen aus dem heimischen Markt sowie die aus den Partnerländern der Europäischen Union wieder zulegen. In Deutschland ist die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe weiter gestiegen. Daher könnten auch mehr Kapazitätserweiterungsinvestitionen getätigt werden als im vergangenen Jahr. Wegen der vielen Unsicherheiten weltweit wird sich der Anstieg bei den Investitionen aber in Grenzen halten. In der EU geht der Reformprozess weiter. Das könnte sich positiv auf die Maschinennachfrage auswirken. Allerdings bleibt

abzuwarten, ob die Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland sowie eventuell in Italien nicht als Konjunkturbremse wirken.

Unklar ist ebenfalls, ob die Exporte in die USA in diesem Jahr zum Wachstum beitragen oder eher zu den Minusbringern gehören. Der angekündigte Protektionismus ist sicher eine Bürde, die den Absatzchancen des deutschen Maschinenbaus auch auf vielen anderen Märkten schaden kann. Doch könnten steigende Infrastrukturausgaben, sinkende Unternehmenssteuern sowie eine verstärkte Ansiedlung von Produktion in den USA kurzfristig auch positive Impulse für den deutschen Maschinenabsatz geben. Langfristig allerdings sind die Auswirkungen auch dieser Politik, zumindest der Art und Weise, wie diese Ziele erreicht werden sollen, eher fragwürdig. Und eine abwartende Haltung bei der Vergabe neuer Aufträge ist bei den Investoren, die die künftige Entwicklung in den USA langfristig eher negativ beurteilen, nicht auszuschließen.

Quelle: VDMA Maschinenbau Konjunktur aktuell

Der ZVEI hat eine Prognose für die Entwicklung der Elektroindustrie in Deutschland im Jahr 2017 vorgelegt. Demnach rechnet der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie für das Gesamtjahr mit einem Anstieg der preisbereinigten deutschen Elektroproduktion von 1,5 %.

Quelle: ZVEI (01/2017)

Die Experten von Gartner Research prognostizieren, dass nach einem mäßigen Zuwachs von 1,5 % in 2016 der Zuwachs in 2017 bei einem Plus von 7,2 % im Halbleitermarkt liegt.

Quelle: www.elektronikpraxis.vogel.de, Gartner-Prognose (01/2017)

Die Mitglieder des Sensorik-Verbands des AMA rechnen im Jahr 2017 mit einem Umsatzwachstum von 5 %, planen, die Investitionen um 5 % zu steigern und prognostizieren einen Personalausbau um 3 %.

Quelle: Pressemitteilung AMA (03/2017)

Neben den konjunkturellen Erwartungen der Wirtschaftsinstitute und Fachverbände beruhen unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 auf unserer eigenen Unternehmensplanung. Hier wurden insbesondere die Auftragslage, aktuelle Kundenprojekte, erwartete Auftragsanbahnungen sowie Kostenentwicklungen betrachtet. Der Prognosezeitraum beläuft sich auf den Zeitraum von einem Jahr ab dem 31. Dezember 2016.

Semiconductor

Im Bereich Semiconductor erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse auf gleicher Höhe wie der Vorjahresumsatz mit ca. 1,6 Mio. EUR, allerdings bei einem moderat verbesserten Rohertrag. Bei dieser Planung sind Folgebestellungen, die im letzten Jahr erwartet wurden, explizit nicht berücksichtigt. Wir planen für das laufende Geschäftsjahr noch die Gewinnung zweier weiterer Key Accounts. Das Innovationsprojekt HICOS3D wurde erfolgreich beendet.

Automotive

Im Bereich Automotive sehen wir erste Erholungssignale in Form von Bestellungen nach den Unsicherheiten im Zuge der Abgasthematik. Wir planen gegenüber 2016 ein Umsatzwachstum von ca. 20 %. Hauptwachstumstreiber ist das vollintegrierte Tochterunternehmen BMT. Wir sehen uns für die Zukunft produkttechnisch fertig aufgestellt, um insbesondere den Bereich „automatisiertes berührungsloses produktionsnahes Messen“ bei den Key Accounts auszurollen.

Standard/Labor

In dem Bereich Standard/ Labor sehen wir unverändert eine wichtige Säule, um den Eintritt zu Neukunden zu bekommen, die idealerweise weiter in den Bereichen Qualitätssicherung und Produktion betreut werden.

Für 2017 erwartet NanoFocus eine Umsatzsteigerung von 700 TEUR auf 7,3 Mio. EUR. Das entspricht einem Wachstum von 10 %.

OEM

Im OEM-Bereich beliefert NanoFocus den Weltmarktführer für Kugelprüfmaschinen im Bereich Ballistik (Forensic Technology Industries). Der Absatzkanal ist über die Jahre hinweg stabil. Strategisches Ziel ist es, für 2017 einen weiteren OEM-Partner zu finden. Der Umsatz sollte im laufenden Geschäftsjahr 2017 stabil bleiben. Ein Wachstum ist in dieser Business Unit ab 2018 geplant.

Auf Basis der vorgenannten Umsatzprognosen für die vier Bereiche erwarten wir erhöhte Risiken aus der Vorfinanzierung der Projekte und des hierfür notwendigen Working Capitals. Dem unverändert schwierig einzuschätzenden Investitionsgütermarkt und den noch schwankenden globalen volks- und finanzwirtschaftlichen Bedingungen begegnet NanoFocus weiterhin mit einer differenzierten Betrachtung in drei Szenarien (Real, Worst und Best Case). NanoFocus wird zeitnah auf Veränderungen reagieren, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern und Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen sollten. Die Controllinginstrumente sind sowohl personell als auch strukturell etabliert und werden entsprechend weiter intensiv eingesetzt, um sehr zeitnah Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Gesamtaussage zur Prognose

Als Konsequenz aus dem negativen Jahresergebnis 2016 steht das Erreichen einer nachhaltigen Profitabilität im Fokus des Konzerns. Es wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten getroffen und die Personalstruktur reorganisiert. Der Vorstand hat zu Beginn des Jahres in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Maßnahmen eingeleitet, die noch im laufenden Geschäftsjahr zu Kosteneinsparungen in Höhe von rund 2,0 Mio. EUR im Konzern führen werden. Neben Personalkosten sollen in 2017 insbesondere die Kosten externer Berater sinken, die in 2016 im Zusammenhang mit den zahlreichen Finanzierungsmaßnahmen angefallen waren. Darüber hinaus geht der Vorstand davon aus, dass sich die Materialeinsatzquote, die in 2016 durch Einmalaufwendungen für die Entwicklung von Pilotanlagen in den Bereichen Automotive und Semiconductor belastet war, in 2017 wieder fallen wird.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Auftragsbestands sowie der konjunkturellen Erwartungen und der aktuellen Geschäftsanbahnungen planen wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung des Umsatzes auf mindestens 13,5 Mio. EUR. Aufgrund eines profitableren Produkt-Mix mit einer insgesamt höheren Bruttomarge, Kosteneinsparungen von insgesamt ca. 2,0 Mio. EUR und dem Wegfall von Einmaleffekten des Jahres 2016 von 1,5 Mio. EUR erwarten wir eine EBITDA-Marge von 10 % und eine EBIT-Marge von 5 %.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der NanoFocus-Konzern ist ein international tätiges Technologieunternehmen und damit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der NanoFocus AG ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem alle wesentlichen sowie bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Das Risikomanagementsystem versetzt den Vorstand der NanoFocus AG in die Lage, die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Absicherung von Risiken einleiten zu können. In das Risikomanagement werden der Vorstand, die Abteilungsleiter, die Business-Unit-Leiter, alle Mitarbeiter, Geschäftsführer der Tochterfirmen sowie als Kontrollorgan der Aufsichtsrat einbezogen.

Die systematische Verfolgung der Risikoentwicklung und Berichterstattung erfolgt in folgenden Controlling- und Berichtsinstrumenten:

- ▶ wöchentlicher Vertriebs-Jour-Fixe mit Auftrags-eingangs- und Umsatzforecast
- ▶ definierte Checklisten für internes Reporting
- ▶ monatliches Controlling (insbesondere Vertriebsrisiken, finanzielle Risiken, IT-Risiken), gegebenenfalls auch in kürzeren Intervallen
- ▶ monatliche Abteilungsleitersitzung
- ▶ quartalsmäßige Arbeitssicherheitssitzung
- ▶ externe Kommunikation (Lagebericht, Wertpapierprospekt, Reporting (Halbjahresbericht, Geschäftsbericht, Präsentationen, Corporate News)

- ▶ fortlaufende interne und externe Verfolgung von relevanten Branchenberichten als Frühindikatoren und Benchmarks (VDMA, SPECTARIS, ZVEI, Konjunkturberichte, Berichte über Trendmärkte)
- ▶ jährlicher Versicherungscheck – ergänzt um mandatierte externe Beratung
- ▶ ISO-9001-Audits seit 2011
- ▶ OHSAS-18001-Audits zur Arbeitssicherheit seit 2012
- ▶ ISO-14001-Umweltaudits seit 2014
- ▶ externes technisches Marktscreening
- ▶ gemeinschaftliche Vertretungsberechtigung im Vorstand (4-Augen-Prinzip)
- ▶ externe Strategieberatung und -überprüfung der formulierten Vorstandsstrategie durch den Aufsichtsrat
- ▶ Wissenschaftlicher Beirat

Die Risiken werden in Sitzungen des Vorstands mit den Fachbereichsleitern sowie den anderen genannten Gremien erörtert und beobachtet. Neben diesen regelmäßigen Terminen sind die einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Fachbereichsleiter verpflichtet, dem Vorstand im Bedarfsfall sofort über risikobehaftete Entwicklungen zu berichten.

Alle Mitarbeiter sind unter anderem durch einen Newsletter/ Blog sensibilisiert, über die wesentlichen Entwicklungen in ihren Abteilungen sowie daraus resultierende Risiken regelmäßig zu berichten.

Im Bedarfsfall erfolgt die Untersuchung von Risiken durch externe Gutachten und Prüfungen durch Dritte, z. B. Due-Diligence-Prüfungen im Rahmen von Finanztransaktionen. Der Aufsichtsrat erhält monatlich eine Übersicht über die wesentlichen finanziellen Kennzahlen sowie im Bedarfsfall explizite Informationen zu Risiken oder Kennzahlen.

Risikoinventur

Zum Bilanzstichtag war der NanoFocus-Konzern im Wesentlichen folgenden Risiken ausgesetzt:

Umfeldrisiken

Die konjunkturelle Entwicklung und die Investitions- und Innovationsbereitschaft der Industrieunternehmen und der Forschungseinrichtungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung der NanoFocus AG haben. Die Verschiebung oder Stornierung von Aufträgen kann bei NanoFocus zu erheblichen Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen. Durch die internationale Ausrichtung und die Präsenz in unterschiedlichen Zielbranchen wird die Abhängigkeit von einzelnen Märkten reduziert. Insgesamt haben sich die Umfeldrisiken seit dem 1. Januar 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Werden Umsatzerlöse nicht – wie geplant – realisiert, kann dies Einfluss auf die Werthaltigkeit der latenten Steuern haben. Im Falle fortlaufender Verluste bzw. zu geringer Gewinne müssten die aktiven latenten Steuern ggf. wertberichtigt werden. Auf Basis der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung, der aktuellen Aufträge und Geschäftsanbahnungen sowie der hierauf basierenden 5-Jahres-Planung geht der Vorstand der NanoFocus AG grundsätzlich davon aus, dass die zum Bilanzstichtag mit 674 TEUR aktivierten steuerlichen Verlustvorträge realisierbar sind.

Finanzielle Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Liquiditätsrisiken

Bei Nichterreichen der Geschäftsplanung können Liquiditätsengpässe nicht ausgeschlossen werden. Gleichwohl ist es in der Vergangenheit zu keinem Zeitpunkt zu kritischen Zahlungsaufschüben oder -stockungen gekommen.

Durch die im Juni 2016 durchgeführte Barkapitalerhöhung in Höhe von 10 % des Grundkapitals flossen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 858 TEUR zur Finanzierung von Working Capital zu. Die im Dezember 2016 durchgeführte Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht, bei der dem Unternehmen brutto 1,94 Mio. EUR zuflossen, diente der Finanzierung von Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Kostenreduzierungsprogramm, dem Aufbau des Working Capitals und der Finanzierung von Demoanlagen für die Vertriebsunterstützung.

Zum weiteren Ausbau des operativen Geschäfts hat die BMT in 2017 eine mittelfristige Fremdkapitalfinanzierung in Höhe von 600 TEUR vorgenommen.

Forderungsausfallrisiken

Basierend auf den Forderungsausfällen der Vergangenheit beurteilen wir das Forderungsausfallrisiko bei externen Kunden grundsätzlich als gering.

Der NanoFocus-Konzern beabsichtigt nach wie vor die Veräußerung seiner Tochtergesellschaft mikroskin GmbH. Die geplanten Verkaufsaktivitäten konnten noch nicht planmäßig umgesetzt werden. Aus Risikogesichtspunkten wurde der Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der NanoFocus AG auf den im Konzern ausgewiesenen Vermögenswert von 1.131 TEUR abgeschrieben.

Marktpreisrisiken

Nennenswerten Marktpreisrisiken ist NanoFocus nicht ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente kommen bei NanoFocus mit Ausnahme eines umsatzabhängigen Lizenzvertrages im μ sprint-Bereich, der planmäßig zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ausläuft, nicht zum Einsatz.

Technologie- und Entwicklungsrisiken

Technologische Risiken bestehen darin, dass innovative Technologietrends ggf. nicht erkannt werden, dass Produkte technisch veralten und nicht mehr zeitgemäß sind oder dass Entwicklungsleistungen nicht sachgerecht abgesichert bzw. zur Marktreife gebracht werden. NanoFocus wirkt diesem Risiko durch eine hohe Entwicklungstätigkeit, gut ausgebildete, innovative Mitarbeiter, externe Marktbeobachtungen und Verbandstätigkeiten sowie mittels einer engen Abstimmung mit Kunden und Forschungseinrichtungen im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen der Industrie entgegen. Entwicklungsprojekte werden durch Qualitätsmaßnahmen und Dokumentationen begleitet, neue technologische Entwicklungen werden durch Patente geschützt. Es gibt auch Fälle bei denen eine patentrechtliche Absicherung nicht möglich, aus Geheimhaltungsgründen nicht empfehlungswert oder auch wirtschaftlich nicht rentabel oder zeitlich zu langwierig ist. Bestehende Risiken durch neue technologische Entwicklungen, die das ganze Produktportfolio gefährden, werden als gering erachtet, da NanoFocus stets mit führenden wissenschaftlichen Instituten und innovativen Industriepartnern weltweit agiert und damit technologisch am Puls der Zeit bleibt.

Bilanzielle Risiken können aus der Umsetzung einzelner Projekte entstehen, wenn es nicht gelingt, die Projekte bis zur Marktreife zu entwickeln und entsprechend zu vermarkten. Aktuell betrifft dies insbesondere den Bereich der Medizintechnik (Hautsensorik), dessen Vermögen im Wege der Ausgliederung im Geschäftsjahr 2014 auf die zuvor gegründete mikroskin GmbH übertragen wurde und das im Konzern mit einem Wert von 1.131 TEUR angesetzt ist. Ferner können sich bilanzielle Risiken aus der Werthaltigkeit der im Zusammenhang mit dem Erwerb der BMT aktivierten immateriellen Vermögenswerte und des Goodwills ergeben, sofern die in der Unternehmensplanung angesetzten Planwerte zukünftig nicht erreicht werden. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die diesbezüglichen Buchwerte auf 2.643 TEUR bzw. 1.049 TEUR. Auf Basis des aktuellen Auftragseingangs liegen derzeit keine Indikatoren für eine Planunterschreitung bei BMT vor.

Risiken aus der Vertriebstätigkeit

Eine mangelnde Qualifizierung des Vertriebspersonals und eine eingeschränkte regionale Präsenz des Vertriebs (Ressourcenmangel) können dazu führen, dass Aufträge nicht an NanoFocus, sondern an Wettbewerber vergeben werden. Diesem Risiko ist das Unternehmen durch eine eingeleitete produkttechnische und strategische Neuausrichtung des Vertriebs in der Vergangenheit entgegengetreten. Der Vertriebsablauf und die Organisation entsprechen einem modernen Standard.

Produktions- und Beschaffungsrisiken

Die Fertigungsqualität wird bei NanoFocus durch QS-Prozesse und ein Qualitätsmanagement sichergestellt. Beschaffungsrisiken werden durch mehrere Lieferanten für kritische Bauteile bzw. mögliche Eigenentwicklung und -fertigung begrenzt. Die Fertigung wurde größtenteils erfolgreich auf die Herstellung von automatisierten Anlagen ausgelegt. Moderne Barcodescanner mit Anbindung an das ERP-System wurden 2016 in der Lagerhaltung etabliert, um den Produktionsprozess effektiver zu gestalten. Damit ist insbesondere das Bearbeiten von großvolumigeren Aufträgen gut abzubilden. Dezentrale Auftragsvergaben wurden in die Wertschöpfungskette integriert.

Personalrisiken

Personelle Risiken können durch den Weggang oder die unzureichende Schulung von Mitarbeitern entstehen. NanoFocus begegnet diesem Risiko zum einen durch attraktive Arbeits- und Entgeltbedingungen und zum anderen durch Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen.

Beschreibung möglicher Risikointerdependenzen

Kunden verstärken und verzögern oft ihre Investitionsausgaben oder versuchen, reaktiv auf veränderte Geschäftsumfelder oder Märkte, Bestellungen zu stornieren oder zu verschieben. Denkbar ist auch eine vollständige Aufgabe der Investitionsabsicht. Dies kann zu Umsatzrückgängen und damit verbundenen Liquiditätsproblemen bei NanoFocus führen. Durch erhöhte Vertriebstätigkeit, den Ausbau des Vertriebsnetzes, neue Kampagnen, innovative Produkte und neue Zielmärkte versucht der Vertrieb, potenziellen Umsatzeinbußen aktiv entgegenzuwirken.

Die verspäteten Auslieferungen von Pilotprojekten mit Großkunden sowie die Vorfinanzierung dieser Projekte durch NanoFocus können zu Liquiditätsengpässen führen.

Zur Stärkung der Liquidität hat der Vorstand bereits in der Vergangenheit umfangreiche Maßnahmen ergriffen und darüber hinaus auch künftige Möglichkeiten der Liquiditätsbeschaffung identifiziert, evaluiert und weiter vorbereitet.

Bestandsgefährdende Risiken

Durch den in 2016 erzielten Verlust, die Finanzierung des gestiegenen Working Capitals und die fälligen Kaufpreisen für den Erwerb der BMT kam es im Konzern im Laufe des Geschäftsjahres 2016 zu einem deutlichen Rückgang der liquiden Mittel. Auf diese kritische Situation wurde zum einen durch Kapitalerhöhungen und die Aufnahme von Fremdkapital und zum anderen durch ein umfassendes Programm zur Liquiditätssicherung in Form von Kurzarbeit, Personalrestrukturierungen und Kostensenkungen rechtzeitig und angemessen reagiert.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen wird die Kostenbasis für das Geschäftsjahr 2017 auf ein deutlich niedrigeres Niveau gestellt und reduziert damit sowohl das Liquiditätsrisiko als auch das unternehmerische Gesamtrisiko erheblich.

Eine Fortführung des Geschäfts ist unter Zugrundelegung der aktuellen Auftrags- und Umsatzplanung gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt zum Erstellungszeitpunkt noch über nicht genutzte Kapitalien zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital in Höhe von 989.214. Eine Wandelschuldverschreibung auf Basis des Bedingten Kapitals 2015 könnte im Rahmen eines öffentlichen Angebots mit Wertpapierprospekt, in Höhe

von bis zu 1.225.000 neuen Aktien begeben werden. Die weitgehende Erreichung der für 2017 gesteckten Umsatzziele wird als erforderlich, aber auch als ausreichend angesehen, um den Fortbestand der Gesellschaft für die kommenden zwölf Monate zu sichern. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die Umsatz- und Ergebnisziele für 2017 erreicht werden. Vor diesem Hintergrund sieht der Vorstand eine Bestandsgefährdung des Unternehmens derzeit als nicht wahrscheinlich an.

Gesamtaussage zur Risikosituation der NanoFocus AG durch den Vorstand

Der angespannten Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2016 wurde durch geeignete Finanzierungsmaßnahmen begegnet. Zudem hat sich die Kostenbasis durch die Einleitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten verringert. Bestandsgefährdende Risiken werden bei weitgehender Erreichung der gesteckten Ziele 2017 derzeit nicht gesehen. Es bestehen allerdings die Risiken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Sollten beispielsweise die angebahnten Geschäfte nicht wie erwartet eintreten, wird dies den finanziellen Handlungsspielraum der Gesellschaft entsprechend einschränken.

Chancenbericht

Technologische Marktführung

Bei der berührungslosen 3D-Oberflächenanalyse und der innovativen taktilen Systeme zählt das Unternehmen zu den modernsten Ausrüstern weltweit. In diesem Zukunftsmarkt, mit großem Potenzial und überproportionalem Wachstum, ist NanoFocus gut positioniert und technologisch führend. Durch die technologische Komplexität ergeben sich hohe Markteintrittsbarrieren für andere Unternehmen. Neue Produkte bzw. Produktfamilien, die intern in Entwicklung sind, sollten die technische Führungsrolle im Bereich

konfokaler und berührungsloser industrieller Messtechnik für die absehbare Zukunft absichern. Es wurden zahlreiche innovative Produkte entwickelt, die in den kommenden Jahren marktreif werden.

Großer Kundenstamm und umfangreiches Partnernetzwerk

Durch eine Marktpräsenz von über 20 Jahren ist ein stabiler und großer Kundenstamm entstanden. Im Laufe der Zeit hat sich zudem ein umfangreiches Partnernetzwerk mit führenden Institutionen, Verbänden und Experten aus Forschung und Industrie entwickelt. Durch die Nutzung der guten Netzwerkmöglichkeiten mit Industrie und Forschungsinstituten wird der Wissenstransfer in das Unternehmen überproportional erhöht.

Gutes Markenimage – hohes Vertrauen

Regelmäßige Präsentationen im In- und Ausland und Messeauftritte sowie die Aktienkursnotierung im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse haben den Bekanntheitsgrad des Unternehmens stetig gesteigert. Das Unternehmen verfügt über ein außerordentlich innovatives Markenimage. Die Chancen auf Verkäufe und Geschäftsanbahnungen ohne direkte Vertriebsaktivitäten sind damit vorhanden. Hierdurch kann das Grundumsatz für NanoFocus stabilisiert werden.

Große Branchenstreuung – indirekter Vertrieb/ Nischenmärkte

Durch die fragmentierten Absatz- und Beschaffungsmärkte kann NanoFocus mit branchenerfahrenen Partnern eine Vielzahl von Nischenmärkten und Spezialbranchen besetzen. Dieser Marktzugang ist für größere Anbieter wenig zugänglich und finanziell nicht attraktiv. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten können diese Nischen für NanoFocus umsatzstabilisierend und existenzsichernd sein.

Finanzierungsmöglichkeiten durch Listing der Aktie

Durch die Einbeziehung in den Börsenhandel sind die Voraussetzungen für weitere Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen. NanoFocus hat dadurch die Chance auf eine bankenunabhängige Eigenkapitalfinanzierung.

Zudem kann die eigene Aktie als Zahlungsmittel für etwaige Unternehmenserwerbe eingesetzt werden. Damit besteht eine Zahlungsoption im Fall von anorganischem Wachstum.

Leistungssteigerung durch Nanotechnologie

Der Trend zur Miniaturisierung ist mittlerweile industriell getrieben. Industrielle Wertsteigerungen finden zunehmend in mikro- und nanoskaligen Messbereichen in der Produktion und der Entwicklung neuer Produkte statt.

Nutzung der Trendmärkte

Die Großindustrie hat die Zielmärkte von NanoFocus als Schlüssel für die Effizienz- und Leistungssteigerung identifiziert. Dadurch bestehen gute Möglichkeiten, mit namhaften internationalen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Hinzu kommt, dass die internationale Förderlandschaft für Nanotechnologie und Optoelektronik mit den Wachstumsthemen Photonik, Cleantech/Effizienz, (Leistungs-) Halbleitertechnik und Medizintechnik hervorragend ist und kurz- bis mittelfristig weiter genutzt werden kann.

100%-Qualitätsbewusstsein in der produzierenden Industrie

Die Trends zur Miniaturisierung, zu mehr Hightech-Entwicklungen und zur vollständigen Qualitätskontrolle sind gute Voraussetzungen, um NanoFocus-Produkte international zu verkaufen. Ebenfalls begünstigend wirken sich die stark gestiegenen Qualitätsansprüche in der Ein- und Ausgangskontrolle aus. Die von NanoFocus

entwickelten Technologien sind mittlerweile auf breiter industrieller Ebene relevant und bilden sich in der aktuellen Vertriebsstrategie ab.

Förderliche gesetzliche Rahmenbedingungen

Das zunehmende internationale Sicherheitsbewusstsein und die damit einhergehenden gesetzlichen Verschärfungen schaffen ideale wirtschaftliche Grundvoraussetzungen für einen überproportionalen Geräteabsatz im Bereich der „Fingerprint/Public-Safety“-Technologien. Innovative Förderschwerpunkte sind zunehmend in der Photonik und im Halbleiterbereich zu finden. Die steigenden Ansprüche an optische 3D-Technologien und funktionale Oberflächen begünstigen die Geschäftsaktivitäten des NanoFocus-Konzerns.

Oberhausen, den 3. Mai 2017

NanoFocus AG
Der Vorstand



Marcus Grigat



Joachim Sorg